FLORA.

№. 47.

Regensburg. 21. December. **1855.**

Inhalt: ORIGINAL-ABHANDLUNG. Vulpius, über herabgeschwemmte Alpenpflanzen. — LITERATUR Tulasne, second mémoire sur les Uredinées et les Ustilaginées. (Schluss.) — ANZEIGEN. Dupletten-Verzeichniss des Strassburger-Tauschvereins. Verzeichniss der bei der k. botan. Gesellschaft eingegangenen Beiträge.

Ueber herabgeschwemmte Alpenpflanzen, von Fr. Vulpius in Thun.

Die Kander, mitten in der Berner Hochalpenkette im Hintergrund des Gasterenthals, dem Schoos des gewaltigen Gletschers entquollen, der auf der Lauterbrunnen Seite der Tschingel Gletscher heisst, auf der Gasteren Seite von den dortigen Hirten Alpelli Gletscher genannt wird, wälzt, nachdem sie zuvor in ihrem zwölfstündigen Laufe zahlreiche Gletscher- und Alpenbäche und Flüsse aufgenommen, von denen die Engstlen vom Wildstrubel, die Kien aus dem Blümlisalpstock, die Simme vom Rawyl her die bedeutendsten sind, eine Stunde von der Stadt ihre besonders während der Zeit der Schneeschmelze in den Hochalpen mächtigen Fluthen in den Thuner See. Früher mündete sie unterhalb Thun in die Aar aus. Im Anfang des vorigen Jahrhunderts aber ward ihr durch Sprengung eines Felsenkanals ein kürzerer und unschädlicher Ausweg in die See eröffnet. Letztern hat sie nun bereits ziemlich weit hinein mit ihrem Geröll und Geschiebe ausgefüllt und an ihrer Mündung ein beträchtliches, mit den Jahren wachsendes Stück Land abgelagert, von dem ein Theil schon mit kleinen Tannenwäldchen besetzt ist, auf dem weitaus grösseren aber Massen von *Hippophaë* untermischt mit *Salix daphnoides* und *incana* fast undurchdringliche Verhaue bilden Unter diesem Gebüsch haben sich aber auch einige Bewohner von weiterher in theils kleineren, theils grösseren Colonieen häuslich niedergelassen und akklimatisirt, und erfüllen im Mai, wenn sie zu blühen anfangen, ihren Besucher mit einem eigenen Wonnegefühl. Vornehmlich sind diess *Aethionema saxatile*, *Biscutella*, *Dryas*, *Epilobium Fleischeri*, *Hieracium staticefolium*, *Linaria alpina*, *Oxytropis campestris*, *Saxifraga aizoides*, *Viola biflora*. — Unwillkürlich

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05970-0748-5

wenden sich dann die Augen den nahen Bergen zu, wo der dann schmelzende Schnee die sichere Hoffnung gibt, dass die Zeit nun nicht mehr ferne, die erlaubt, in die ursprüngliche Heimath nicht nur dieser Auswanderer, sondern noch vieler Anderer zu gelangen, die treuer und fester am angestammten Boden halten und ihre Freiheit nicht so leichten Kaufs dahingeben. — Eine Stunde weiter oben am Ufer der Kander ist ein ähnlicher Ablagerungsplatz. Dahin ging ich eines Nachmittags im letztverflossenen Mai, hauptsächlich um das *Galium helveticum* zu besuchen, das sich dort in schönen Rasen ausbreitet. Was mich aber da ganz unerwartet und aufs Angenehmste überraschte, das waren 2 schöne gesunde Stöcke von *Artemisia mutellina!* Noch nie und nirgends hatte ich gesehen, dass diese reine, wilde Hochalpenpflanze, von den Gletscherbächen heruntergebracht, in der Ebene sich festsetzt und sogar, wie es scheint, aushält. Denn dass sie nicht seit Kurzem erst da wohnt, lag der Beweis darin, dass jeder der Stöcke noch seine früheren Blüthenstengel trug. — Neugierig, wie es ihnen diesen Sommer gegangen, machte ich ihnen im Spätjahr wieder einen Besuch und traf da nicht nur die beiden, sondern nicht weit davon eine ganze zahlreiche Gesellschaft von *A. mutellina* beisammen im besten Wohlsein, und fast alle hatten geblüht. Dass die Blüthenstengel dünner, länger gezogen und armblüthiger sind als droben in der Heimath, ist der einzige Unterschied der Pflanze. Die Höhe des Thuner See's zu 1720′ ü. M. angenommen, beträgt der Standort höchstens 1850′ ü. M., was gewiss ein seltener und bemerkenswerther Fall ist.

In Bezug auf das Ansiedeln herabgewanderter Alpenpflanzen an den Bach- und Fluss-Ufern ist im Allgemeinen zu bemerken, dass sie in der Regel nur an kleinen Abwässerchen und da gesucht werden dürfen, wo bei grossem Wasserstand die äussersten, vom eigentlichen Rinnsal des Flusses entferntesten Wellen ihre Grenze finden. Wo Alpenwasser in ein enges Bett eingedämmt ist, da fliesst es reissend und nichts Hergebrachtes kann da sich festsetzen. Erlaubt eine Ebene oder Erweiterung des Thals dem Wasser seinen Lauf zu mässigen und sich auszubreiten, so erfolgen seine Ablagerungen am Ufer ganz nach dem Gesetz der Schwere. Dem eigentlichen Bett entlang liegen zuerst die grössten mit hergerollten Steine, glatt und kahl, ohne Vermengung mit etwas Anderem. Dann werden sie nach dem Lande zu kleiner und kleiner. Auf die Steine folgt Kies, auf diesen der Sand und nach Ueberschwemmungen zeigt die Linie von Holzresten, wie weit das Wasser gegangen. Dort nun, wo im feinen Kies Weiden und *Hippophaë* stehen und selten mehr das Wasser

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05970-0749-3

hinreicht, denn das sind die ältesten Kiesbänke, dort werden die Samen abgeschwemmt und ausgeworfen, und finden die Möglichkeit gegeben, sich zu halten. Wie kurz oder lang, das hängt theils von der Natur der Pflanze selbst, theils von allerlei Zufälligkeiten ab.

Meiner *Artemisia mutellina* aber, 2 Stunden von Thun, am Ufer der Kander, wünsche ich von Herzen zum neuen Jahr ein langes, langes Leben!

Literatur.

Second mémoire sur les Uredinées et les Ustilaginées, par M. L.-R. Tulasne, de l'Institut. (Annal. des scienc. naturell. Quatr. Sér. Botanique. Tome II. S. 77—196. Planch. VII.—XII. Paris, 1854. 8.)

(Schluss.)

VI. Melampsora.

Sclerotiorum sp. Pers., Syn. Fung., p. 125. — Fr. Syst Myc. t. II, pp. 261—263.

Uredinum sp. Pers., Syn. Fung., pp. 215 et 219. — Dub., Bot. Gall, pp. 893—896.

Caeomat um (Uredinum) sp., Linkio, l. cit nr. 104, 107—113.

Uredines sporulis inaequalibus (duobus exclusis) Chev., Fl. par., I, 408—410.

Epitea (saltem pro parte) Fr., S. Myc., III, 510, Summ. veg. Scand. p. 510—511 (n. 7—11). — De Bary, Brandpilze, p. 40, tab. IV, fig. 5—7.

Melampsora Cast., Pl. Mars., p. 206, tab. V. et suppl., p. 80. — Lev., in Ann. sc. nat., ser. 3, t. VIII, p. 375. — Fr., S. veg Scand., p. 482

Lecythearum spec. et *Podosporium* gen. Lev., in Ann. sc. nat., ser. 3, t. VIII, pp. 373 et 374, et in Orbinii Dict. univ. hist. nat., t. XII, p. 786. — Non autem *Podosporium* Schw., monente Friesio, S. veg. Scand., p. 512.

Podocystis Fr., S. veg. Scand., p. 512.

Spermogonia ignota *Uredo* epi- aut hypophylla, vulgo sparsa, aurantiaca, nunc peridio conspicuo destituta, nunc contra tegmine membranaceo (e cellulis polygonis tabularibus), molli, continuo, rite ostiolato (ostiolo dentato) v. varie disrupto lacero, involuta, semper vero paraphysibus numerosis late obovatis v. capitatis, achrois aut

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05970-0750-4

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: 38

Autor(en)/Author(s): Vulpius Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: Ueber herabgeschwemmte Alpenpflanzen 737-739